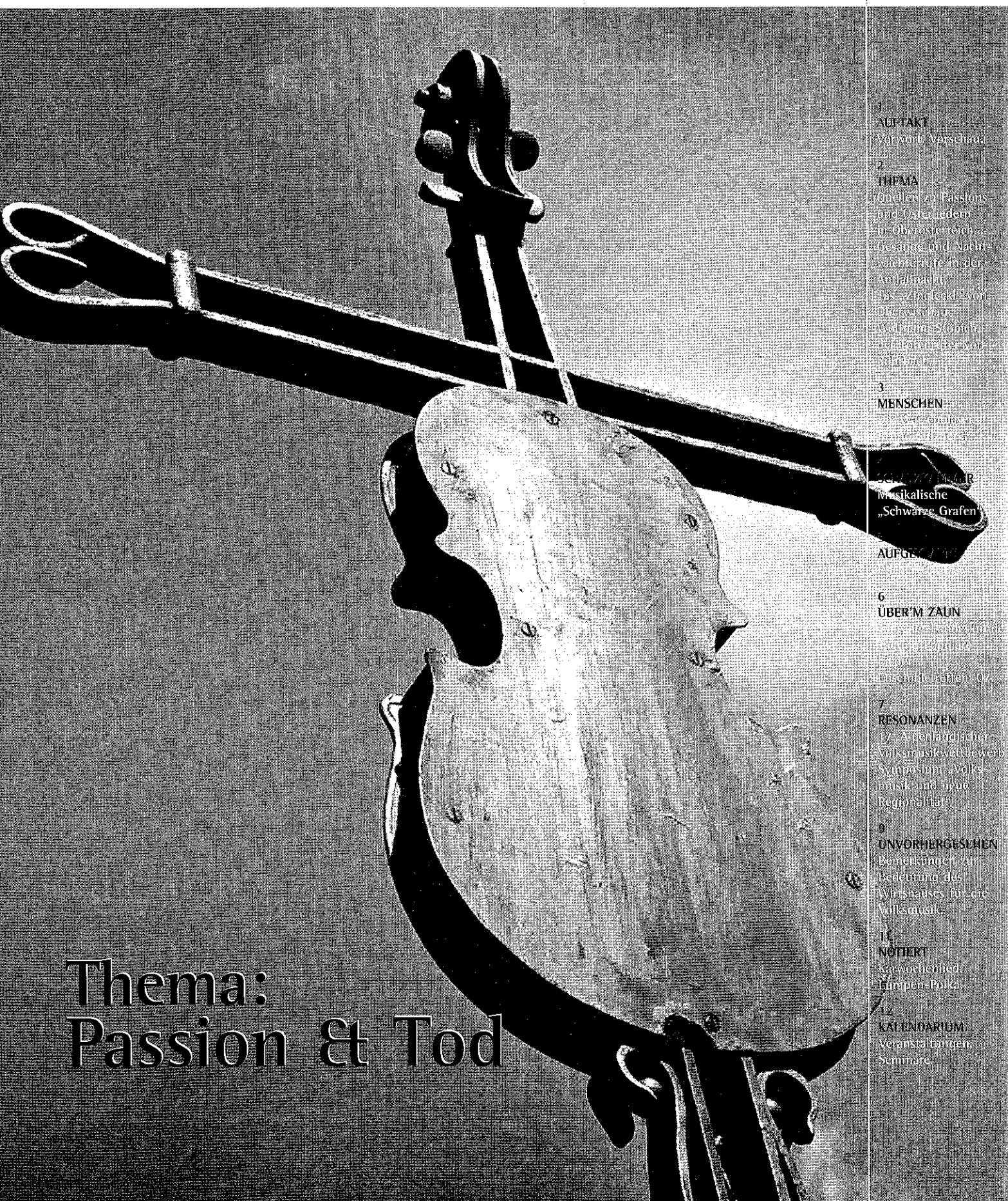


# 1. Vierteltakt. 2007

OÖ  
VOLKS  
LIED  
WERK



Thema:  
Passion & Tod

1  
**AUFTAKT**  
Vorwort, Vorschau

2  
**THEMA**  
Quellen zu Passion und Osterliedern in Oberösterreich  
Gesänge und Nachwachtlieder in der Annabacht  
Das „Zinleck“ von Oberösterreich  
Werkstatt „Schönheit der Passion“ von Maria Schöner

3  
**MENSCHEN**  
Musikanten

4  
**SEIT 1771 NUR**  
Musikalische „Schwarze Grafen“

5  
**AUFGEBÄUT**

6  
**ÜBER'M ZAUN**  
Festschreiben von Musik und Kultur  
Musik und Kultur  
Musik und Kultur

7  
**RESONANZEN**  
Auenländischer Volksmusikwettbewerb  
Symposium „Volksmusik und neue Regionalität“

8  
**UNVORHERGESEHEN**  
Bemerkungen zur Bedeutung des Wirtshauses für die Volksmusik

11  
**NOTIERT**  
Gävochenlied  
Europen-Polka

12  
**KALENDARIUM**  
Veranstaltungen  
Seminare



#### Die Waizenbläser

in Aktion. wendet das Septett etwa alte Handschriften von Alois Zinnöcker (†) aus Hartkirchen oder einige Stücke von Klaus Karl und Karl Dumfart. Die Musikanten selbst beschreiben ihren Stil als ehrliche, alpenländische Volksmusik, die resch, flott und energiegeladen gespielt wird. „*Das Schöne an der Volksmusik ist, dass wir sie im Blut haben, dass sie von unseren Wurzeln kommt*“, sagen sie. Und nur weil sie einfach gestrickt ist, sei sie noch lange nicht einfach zu spielen, meinen sie weiter.

Geprobt wird bei den „Mehl Buam“, den Brüdern Bauerecker, in Prambachkirchen. In einem ehemaligen Bauernhof mit Mühle. Hier haben sie den perfekten Probenraum in einem neu errichteten Tonstudio. „*Vielleicht werden wir doch einmal eine CD aufnehmen, die Leute fragen schon immer mehr danach*“, erzählt Florian Groß. Die Qualität dazu hätten sie jedenfalls, denn sie bewährten sich nicht nur bei Volksmusikabenden und Hochzeiten, sondern auch schon in der Fernsendung „Klingendes Österreich“.

Und damit das so bleibt, wird dann um 4 Uhr früh bei einem Weizenbier in Waizenkirchen – dem Weizenbier, ihrer Musik und sich selber treu bleibend – die nächste Probe vereinbart.

Wer mehr über die Waizenbläser erfahren möchte, dem sei die Homepage [www.waizenblaeser.at](http://www.waizenblaeser.at) empfohlen.

#### Kontakt:

Tel. +43 (664) 211 53 16  
[gerald.bauerecker@mmsoft.at](mailto:gerald.bauerecker@mmsoft.at)

## Bruno Sulzner. Die Zither war sein Leben.



Nach geduldig ertragener Krankheit ist Konsulent Bruno Sulzner, musikalischer Leiter des Zitherorchesters „ARION – Linz“ und der „Kuchltischmusi“ am 15. Oktober 2006 in Linz verstorben.

Bruno Sulzner wuchs in einfachen Verhältnissen in Reichraming auf, wo er mit zwölf Jahren das Zitherspielen erlernte. Seither ließ ihn dieses Instrument nicht mehr los. Als Sechzehnjähriger baute er sich eine Harfenzither und bewies damit sein handwerkliches Geschick, welches er bis kurz vor seinem Tod bei der Reparatur und Restaurie-

rung unzähliger alter Saiteninstrumente anwandte. 1976 baute er für die „Kuchltischmusi“ ein Hackbrett, das große Anerkennung fand. Schüler jeden Alters schätzten ihn als geduligen und erfahrenen Zitherlehrer. Manche wurden später zu Mitgliedern seines Zithervereins. 1972 lernte Bruno Sulzner den Musikpädagogen und Chorleiter Prof. Hans Bachl kennen. Rund 20 Jahre begleitete er den „Bachl-Chor“ bei Tonaufnahmen, war bei Konzerten und Reisen als Zitherspieler der Hackbrettmusik mit dabei. Parallel dazu entstand mit Tochter Irmgard und Sohn Ulrich, die ihre musikalische Ausbildung beim Vater erhalten hatten, die „Kuchltischmusi“, die nun schon 30 Jahre miteinander musiziert.

Konsulent Bruno Sulzner ist stets der bescheidene, freundliche und hilfsbereite Mensch geblieben, der sich, seine Leistungen und reichen Erfahrungen nie in den Vordergrund stellte.

Karl Bart